NABU Brandenburg

Foto: K. Karkow

Rundbrief
April **2019**

Foto: W. Ewert

Volksinitiative „Artenvielfalt retten“ erfolgreich gestartet

Am Montag startete unsere Volksinitiative (VI) „Artenvielfalt retten - Zukunft sichern!“. Nach der Landespressekonferenz wurden in Potsdam die ersten Unterschriften gesammelt, dabei haben wir viel Zuspruch erlebt. Initiatoren sind NABU, BUND, Naturfreunde und deren Jugendorganisationen, GrüneLiga, die Aurelia-Stiftung und die Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau (FÖL). Mit der VI wollen wir die Weichen für eine andere Agrarpolitik und für den Erhalt der Artenvielfalt in Brandenburg stellen.
Die Volksinititiative besteht aus gesetzlichen Vorgaben den Einsatz von Pesitziden und mineralischen Stickstoffdünger in Naturschutzgebieten, FFH-Gebieten und Gewässerrandstreifen zu untersagen. Besonders wichtig sind die Vorgaben für den Einsatz der Mittel für die Agrarförderung. Für die Finanzierung der naturschutzfachlichen Leisutngen der Landwirte müssen die Mittel umgeschichtet und zielgerichtet eingesetzt werden. Dies sind unsere wichtigsten Forderungen, um den Verlust der Artenvielfalt in Brandenburg aufzuhalten - helfen Sie mit!.
Infos, Unterschriftenlisten und Mitmachangebote unter **www.artenvielfalt-brandenburg.de** Wer helfen will, melde sich unter **mitmachen@artenvielfalt-brandenburg.de** Unterstützt uns gern auch in den Sozialen Netzwerken.

Foto: M. Ebersbach

Thema Insektenschwund - Vorträge einzusehen und nachzunutzen

Aufgeschreckt durch das überaus erfolgreiche Volksbegehren „Artenvielfalt“ in Bayern hatte Umweltminister Vogelsänger am 25. März zum so genannten „Insektengipfel“ eingeladen. Für die Naturschutzverbände sprach dort Dr. Hartmut Kretschmer, stellvertretender Vorsitzender des NABU Brandenburg und Entomologe. In seinem **Vortrag** erläuterte er die dramatische Situation der Insekten, die Ursachen des Insektenschwunds und die vielfältigen Möglichkeiten diesen wieder umzukehren.
Ein weiterer Vortrag von Dr. Kretschmer unter dem Titel **„Wir sind dann mal weg – Insektensterben auch in Brandenburg“**, gehalten am 28. März 2019 im Rahmen unseres FFH-Projektes in Altlandsberg kann **hier** angesehen werden.
Für NABU-Aktive die vor Ort selbst auf das Thema aufmerksam machen wollen, bieten wir einen Mustervortrag an, der gern auch durch regionale Erkenntnisse, Fotos etc. ergänzt werden kann. Dieser ursprünglich vom NABU Baden-Würtemberg konzipierte Vortrag wurde vom NABU Brandenburg mit Daten und Fakten aus unserem Bundesland ergänzt. Der Vortrag kann auf der **Brandenburgseite im NABU-Netz** heruntergeladen werden (bitte vorher einloggen!). Ein solcher Vortrag passt sicherlich auch gut zu den Vor-Ort-Aktivitäten zum **NABU-Insektensommer**.

Foto: H. Kretschmer

Bunt statt grau - Wege zu mehr Blühflächen im Siedlungsraum

Bereits 2007 wurde mit der Verabschiedung der nationalen Strategie durch das Bundeskabinett der Fokus auf den Schutz, die nachhaltige Nutzung und soziale Aspekte der Erhaltung der biologischen Vielfalt in Deutschland gelegt.
Für die Umsetzung dieser nationalen Strategie wurden verschiedene Programme entwickelt, welche sich der Herausforderung stellen, biologische Vielfalt in den Städten und Kommunen zu fördern. Gerade in diesen durch Beton und Asphalt geprägten Lebensräume lassen sich durch die ökologische Gestaltung die Lebensverhältnisse für Mensch und Natur und damit auch für die Artenvielfalt erheblich verbessern.
In Zusammenarbeit mit regionalen NABU Gruppen nehmen bereits einige Gemeinden in Brandenburg an den unterschiedlichen Programmen teil.
So ist auf Initiative des NABU die Stadt Schwedt/Oder die erste und einzigebrandenburgische **„Kommune für biologische Vielfalt“**. Die Gemeinde Neuenhagen b. Berlin ist seit 2016, ebenfalls durch das Engagement der NABU Ortsgruppe angestoßen, Mitglied bei **„Deutschland summt!“** und viele Gemeinden ziehen nach. Aus den ersten blühenden Arealen während der BUGA 2015 sind inzwischen **60 Flächen** geworden, die der dortige NABU gemeinsam mit Projektpartnern betreut.

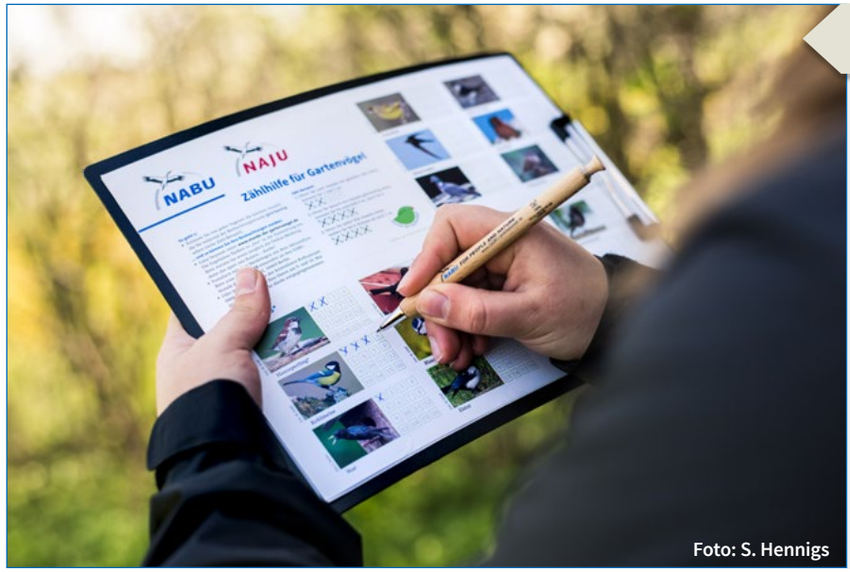

Foto: S. Hennigs

15 Jahre Mitmach-Aktion: Stunde der Gartenvögel

Die 15. „Stunde der Gartenvögel“ findet vom 10. bis 12. Mai 2019 statt. Faltplatt, Plakat und Zählhilfe sind ab sofort im NABU-Shop erhältlich. Als Highlight zum Jubiläum werden die Ergebnisse von 15 Jahren Vogelzählung in einer A4-Broschüre veröffentlicht, die ab jetzt als Download zur Verfügung steht.
Für kleine Vogelexperten hat die NAJU die „Schulstunde der Gartenvögel“ (6. bis 10. Mai) ins Leben gerufen. Ein NAJU-Aktionspaket versorgt teilnehmende Gruppen und Klassen mit Zählkarten, einem „Vogelbüchlein für die Hosentasche“, einem Vogel-Poster sowie einem Begleitheft.
Alle Natur- und Vogelfreunde, die sich am Aktionswochenende an der Vogelzählung beteiligen wollen finden das online-Formular, wichtige Infos rund um die Aktion sowie die Ergebnisse der letzten Jahre unter www.stundedergartenvoegel.de
Hier kann man z.B. ein Video ansehen, in dem ein Ornithologe erklärt, wie man die Top-10 unserer Gartenvögel erkennt, kann man eine Vogelbestimmungs-App herunterladen oder sein Wissen in einem Vogelstimmenquiz testen.
Unter www.vogeltrainer.de erwartet Sie ein digitales Lernangebot des NABU. Mit dem Vogeltrainer lernen Sie die 15 häufigsten Gartenvögel kennen und können ihr Wissen in zahlreichen Quizfragen testen.

Foto: NABU Brandenburg

Wie fördern wir die Natur und Artenvielfalt in FFH-Gebieten?

In Altlandsberg hielt Dr. Hartmut Kretschmer am 28. März vor über 100 Personen einen **Vortrag zum Insektensterben** mit Beispielen aus dem FFH-Gebiet „Wiesengrund“.
Im April fanden einige Exkursionen in FFH-Gebieten statt. So erkundeten wir das Frühlingserwachen im **FFH-Gebiet „Pohlitzer Mühlenfließ“** am 6. April mit dem NABU Frankfurt (Oder) und Förster Olaf Hempel. Mit dem NABU Petershagen/Eggersdorf hörten wir am 7. April das „Vogelkonzert“ in den frühen Morgenstunden bei der **Vogelstimmenführung am „Fredersdorfer Mühlenfließ“**. Auf eine **ornithologische Wanderung im Staarbruch** im FFH-Gebiet „Mittlere Havel“ führte uns der NABU Brandenburg/Havel.
Welche Förderung steht für die Umsetzung von Maßnahmen in FFH-Gebieten zur Verfügung? Wo können welche Fördermittel wie und von wem beantragt werden? Diskutieren Sie auf der **Schulung zu FFH-Finanzierungsinstrumenten** am 27. April u.a. mit Referenten aus dem Umweltministerium und der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg.
Kommen Sie am 28. April mit zur „Ornithologischen Führung in der Hartholzaue“ . Der NABU Frankfurt (Oder) lädt Sie herzlich zur Exkursion in das FFH Gebiet **„Eichwald und Buschmühle“** ein.
Anmeldung unter **klein@nabu-brandenburg.de** oder 0331-2015569.

Foto: R. Kupfer

Projekt AUFWERTEN!: Landwirtschaft kann mehr

Agroforstsysteme (AFS) wirken erosionsmindernd und fördern das Bodenlebewesen. Sie schaffen zudem neue Elemente in einer monotonen Landschaft und ermöglichen Landwirten weitere Einkommensquellen. Die Ergebnisse des vier Jahre andauernden Projektes der Innovationsgruppe „Aufwerten“, an dem sich **NABU Landesverband** und NABU Senftenberg beteiligten, wurden im März bei einer Abschlusskonferenz vorgestellt. Über 100 Landwirte, Wissenschaftler, Naturschützer, Behörden- und Politikvertreter gewannen einen Eindruck von der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis im Projekt. In der Diskussion wurde klar, dass eine Kombination von Acker und Gehölzanbau große Potentiale zur Klimaanpassung und zur Form einer integrierten Landnutzung bietet. Diese Umweltleistungen müssen jedoch durch die Politik gefördert werden, um mehr Landwirte zu einer solchen Anbauweise zu motivieren. Bisher seien Agroforstsysteme noch ein „exotisches Ausprobieren“ ohne Priorität in der Politik.
Dabei müsste die rechtliche Situation entsprechend umgestaltet werden. Für Naturschützer steht im Fokus, dass neben der Gestaltung von AFS als Kurzumtriebsplantagen weitere Möglichkeiten wie etwa die Etablierung von Randstrukturen, der Anbau einer Mehrzahl von Gehölzen oder verschiedene Erntezeiten der Gehölze weiter erforscht und umgesetzt werden. Infos zum Projekt: **https://agroforst-info.de/**

Vorschläge für die zukünftige europäische Agrarpolitik

58 Mrd. Euro zahlen wir jährlich für Agrarsubventionen. Das sind 114 Euro pro EU-Bürger. Doch nur ein Bruchteil davon ist für Maßnahmen, die Vögel und Insekten retten. Wir müssen das Fördersystem verändern, wenn wir das Artensterben in der Agrarlandschaft aufhalten wollen. Auch die Mehrheit der deutschen Landwirtschaftsbetriebe ist unzufrieden mit der EU-Agrarpolitik, was das **Meinungsforschungsinstitut forsa** im Auftrag des NABU bestätigt hat. Zugleich könnten wir mit einer Umlenkung der Direktzahlungen Naturschutzleistungen der Landwirte besser honorieren. Das ist das Ergebnis einer kürzlich veröffentlichten **Studie.** Die Agrarökologen kommen zu dem Schluss, dass 50 Prozent der Gelder, die die Landwirtschaft derzeit als Direktzahlungen pro Hektar Land von der EU erhält, künftig in eine naturverträgliche Bewirtschaftung von Lebensräumen fließen müssen. Wir fordern, dass unsere 114 Euro für eine faire und naturverträgliche Landwirtschaft eingesetzt werden - schreiben Sie Ihrem EU-Abgeordneten für eine Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik! Schreiben Sie **hier** Ihrem Europa-Abgeordneten, dass wir eine neue Agrarpolitik brauchen – und was Sie sich wünschen, z.B.: mehr Blühstreifen, extensiv bewirtschaftete Flächen und Brachen, mehr Hecken und Randgehölze, weniger Pestizide und Dünger...

Foto: T. Kirschey

Einladung zur Frühjahrsexkursion der Feldherpetologen

Die diesjährige feldherpetologischen Exkursion führt in die Prignitz. Dabei stehen drei Gebiete besonders im Fokus. Trotz zahlreicher Kleingewässer ist die Datenlage hier bis heute noch relativ dünn.
Treffpunkt ist am 27. April 2019 um 10 Uhr im **Kulturhaus Pritzwalk** mit Begrüßung und einer Kurzen naturräumliche Einführung in die Region durch Stefan Jansen, der Aufteilung in drei Exkursionsgruppen sowie der Versorgung mit Kartenmaterial. Von 11-17.30 Uhr findet die Kartierung in den Exkursionsgebieten (Verpflegung und Ausrüstung erfolgt eigenverantwortlich) statt. Von 18-20 Uhr folgen Auswertung und Ausklang der Veranstaltung.

Der Ausflug in die Prignitz ließe sich mit einer Exkursion in ein interessantes Reptilienhabitat am Sonntagmorgen verbinden (Übernachtung eigenverantwortlich, z.B. im Kulturhaus), wenn sich dafür mindesten fünf Leute finden. Eine Exkursionsführung würde dann organisiert werden.

Wir bitten um Anmeldung und Angabe zum Abendessen (auf Wunsch auch vegetarisch) und ggf. zur Sonntagsexkursion. Eine Teilnahmegebühr für die Veranstaltung wird nicht erhoben. Reisekosten, Abendessen und Übernachtung sind selbst u finanzieren. Bitte möglichst Fahrgemeinschaften bilden. Anmeldung unter **info@agnatur.net**

Foto: Fotolia/Martin House

Ruhland: Multikulti-Haus für gefiederte Mitbewohner errichtet

In Ruhland (LK OSL) hatten die Schwalben nicht nur Freunde. Vielfach wurden in der Vergangenheit Nester von den Häusern abgeschlagen, damit der Vogelkot nicht die Fassaden beschmutzt. Die Ruhlanderin Barbara Seidl-Lampa, die auch Mitglied im NABU ist, ärgerte sich so sehr darüber, dass sie die Initiative ergriff. Die fliegenden Glücksbringer sollten ein Ersatzquartier in Form eines Schwalbenhauses erhalten. Gemeinsam mit dem **NABU Senftenberg** wurden Fördergelder bei der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg akquiriert. Mit der Firma Bio Clean wurde ein geeigneter Hersteller gefunden. Auch der Standort in der Heinrich-Heine-Straße scheint gut gewählt; in der Nähe fließt das Schwarzwasser, wo die Schwalben Nistmaterial finden. Außerdem ist der Standort Stadteigentum.
Das erste Ruhlander Schwalbenhaus bietet auch weiteren Gefiederten Unterschlupf, denn hier sind ebenfalls Nistgelegenheiten für Spatzen und Stare integriert. Und Frau Seidl-Lampa als direkt Anwohnerin und „Vogelmutter“ hat sie dann alle im Blick.
PS: Unsere Aktion „Schwalben willkommen!“ läuft auch in diesem Jahr weiter. Wer sich also als Schwalbenfreund zeigen oder aber Nachbarn, Freunde, Bekante für die Auszeichnung mit Urkunde und Plakette vorschlagen möchte, kann das **hier** tun.

Foto: I. Ludwichowski

Meldeplattform: Vogelfunde an Stromleitungen melden!

Mehr als 60.000 Kilometer Hochspannungsleitungen durchziehen Deutschland. Nur ein Bruchteil davon liegt als Erdkabel unter der Erde. Nach einer vom NABU Deutschland beauftragten Schätzung sterben in Deutschland jedes Jahr bis zu 1,8 Millionen Brutvögel und bis zu 1 Million Rastvögel durch Kollissionen mit Stromleitungen (mehr dazu im NABU-Gutachten **„Vogel-Kollissionsopfer an Hoch und Höchstspannungsfreileitungen - eine Abschätzung“** von 2017).

Einige Vogelarten fliegen häufiger an Freileitungen als andere. Dabei spielen verschiedene Faktoren eine Rolle. Unser Wissen zu konkreten Leitunsgabschnitten und Masten, an denen Vögel verenden ist bislang unzureichend. Der NABU und die Renewables Grid Initiative (RGI) haben eine online-Meldeplattform eingerichtet, damit die Funde toter Vögel gemeldet und von Ornithologen erfasst und ausgewertet werden.
Die so erhobenen Daten sollen helfen, Vögel künftig vor gefährlichen Masten und Leitungen zu schützen. Meldungen können Sie **hier** oder telefonisch unter 030 284 984 5500 melden.
Die Datensammlung der brandenburgischen Vogelschutzwarte wird fortgesetzt, und alle hier eingehenden Meldungen werden auch für die Datensammlung des NABU zur Verfügung gestellt.

Foto: H. Schwarzentraub

30. April: Tag des Wolfes / Insektensommer startet Ende Mai

Am 30. April ist Tag des Wolfes. In diesem Jahr dreht sich an diesem Tag alles um ein Buch. Am 15. April 2019 erscheint der NABU-Bildband „Das Leben unserer Wölfe“ mit beeindruckenden Bildern des Naturfotografen Heiko Anders.
In diesem Buch nimmt er uns mit in die Kinderstuben und Wohnzimmer unserer Wölfe. Doch auch für Konfliktfelder ist Platz - so werden die Herausforderungen und Lösungsansätze für die Koexistenz von Mensch und Wolf aus Sicht des NABU ebenfalls dargestellt. Passend zum Bildband ist ab sofort eine kostenlose Postkarte im **NABU-Shop** erhältlich, die einige Motive des Buches als Aufkleber enthält. Bestellungen im **NABU-Shop.**

2018 war Premiere, jetzt startet der Insektensommer in die zweite Saison. In zwei bundesweiten Aktionswochen (31. Mai bis 9. Juli sowie 2. bis 11. August) werden vom Falter bis zum Marienkäfer alle Sechsbeiner gezählt und per Online-Formular bzw. App gemeldet. Als Hilfestellung gibt es die Zählhilfe zum **Download.** Wer bei der Meldeaktion mitmacht, leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Datengewinnung, sondern kann auch selbst etwas gewinnen. Helfen Sie mit! Melden Sie diesen Sommer, was auf Wiese, Wald, Teich und Garten oder Balkon so alles krabbelt. Diese Thema lässt sich auch gut mit unserer **Volksinitiative** verknüpfen.
Mehr Informationen unter **www.insektensommer.de**

Foto: NAJU Brandenburg

NAJU: Museums-Rallye, Grüner Stammtisch, Schul-Projekttage

Noch bis Ende Mai können Kinder im Potsdamer Naturkundemuseum an einer Rallye zur Entdeckung der vier Frühlingsboten teilnehmen, ob mit der Familien oder beim Schulprojektag - mehr **hier.**

Ganz neu bei der NAJU ist der „Grüne Stammtisch". Am 09.04 um 18.00 Uhr findet dieser in der Ökolaube Potsdam für Umweltbildner*innen statt. Wir wollen unsere Idee ausarbeiten, aus den vielen kleinen Kinderangeboten rund um Potsdam von NABU und NAJU ein gemeinsames Kindergruppenangebot für Interessierte zu stricken.

Der Stammtisch soll die Möglichkeit bieten, sich auszutauschen und gemeinsam Projekte zu planen. Wer Unterstützung und Anregung bei der Kindergruppenarbeit braucht ist hier genau richtig.

Zum wiederholten Male finden 2019 auch die Umweltbildungsprogramme statt, die die NAJU dank der Förderung von Engagement Global an ausgesuchten Schulen in Brandenburg durchführen kann. Der Schutz des Klimas ist, da er die direkten Lebensbedingungen insbesondere in den Ländern des globalen Südens betrifft, ausgesuchtes Ziel der Projekte. Dabei geht es ganz praktisch zur Sache, wenn Themen wie Elektroschrott, Müll in Meeren und Textilkonsum behandelt werden. Infos und Anmeldung: **lgs@naju-brandenburg.de** oder 0331 - 20 155 75.

Foto: H. Pollin

Tipp: Großtrappenbalz im Westhavelland / Störche im Anflug

Die Großtrappen im Havelländischen Luch begeben sich wieder auf Brautschau und können bei ihrer imposanten Balz beobachtet werden – für alle Naturfreunde ein einmaliges Erlebnis. Der NABU Westhavelland lädt an 18 Terminen im April und Mai zu Führungen ein.

Die 2,5-stündigen Exkursionen beginnen zunächst einleitend mit einem kurzen Vortrag. In ihm wird über Wissenswertes und Interessantes zum Schutzprojekt der beeindruckenden Vögel berichtet. Anschließend können die Trappenhähne vom Beobachtungsturm störungsfrei bei ihrer „Show" erlebt werden. Verfügbare Termine finden Sie **hier**

Die Störche sind im Anflug. In vielen Horsten ist schon wieder das Geklapper unserer Glücksbringer zu hören. Wer mehr über das Zuggeschen erfahren will kann z.B. den **Blog über die NABU-Senderstörche** verfolgen. Unter **www.storchennest.de** kann man Störche im Spreewald bei der Brut beobachten. Im Rühstädter Besucherzentrum gibt es eine Live-Schaltung ins Nest auf dem Turm. Ein Interview zur Rückkehr der Störche mit dem NABU-Landeskoordinator Weißstorchschutz Bernd Ludwig kann man auf **radioeins** nachhören.

Hier finden Sie eine Zusammenstellung von NABU-webcams

Foto: D. Wagner

Terminübersicht

Datum	Uhrzeit	Termin
Viele weitere Termine zu Aktionen der NABU-Gruppen finden Sie in der **Termindatenbank**!		
20.4.19	14:25	TV-Tipp, arte: Der Bach
21.4.19	10-16	Osterspass für die ganze Familie in der Blumberger Mühle
21.4.19	14-16.30	Begrüßung der Störche und Wanderung ins Teichgebiet, Linum
24.4.19	14-15.30	Storchrundgang durch das Storchendorf Rühstädt
27.4.19	18:10	TV-Tipp, arte: Droht eine Welt ohen Vögel?
27.4.19	10-15	Schulung FFH-Finanzierungsinstrumente, Potsdam, Haus der Natur
18.5.19	10-14	Grüne Messe, Neuenhagen Ziegelstraße, Gelände Internationaler Bund
5.6.19	19:00	Vorschau: „Das Wunder von Mals", preisgekrönter Film der Ökofilmtour, anschl. Diskussion mit Regisseur und Autor sowie PD. Dr. W. Kratz, Ökotoxikologe und stellv. Vorsitzender NABU Brandenburg, Potsdam

NABU **Brandenburg Rundbrief**
Redaktionsschluss: 18.04.2019
| **Redaktion:** H. Schöning | **Gestaltung:** D. Wagner |
| **Hier** finden Sie unseren **Datenschutzhinweis** |
| **NABU Brandenburg** | Lindenstraße 34 | 14467 Potsdam |
| 0331 201 55 70 | info@nabu-brandenburg.de |
Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen? - | Online Spende |
oder: Berliner Volksbank - IBAN DE 57 1009 0000 1797 7420 11